

FVF
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG
Jahrbuch 2002

Deutsch-französischer Ideentransfer
im Vormärz

AISTHESIS VERLAG

AV

Kuratorium:

Erika Brokmann (Detmold), Norbert Otto Eke (Paderborn), Jürgen Fohrmann (Bonn), Martin Friedrich (Berlin), Bernd Füllner (Düsseldorf), Rainer Kolk (Bonn), Detlev Kopp (Bielefeld), Hans-Martin Kruckis (Bielefeld), Harro Müller (New York), Maria Pörmann (Köln), Rainer Rosenberg (Berlin), Angelika Schlimmer (Bielefeld), Peter Stein (Lüneburg), Florian Vaßen (Hannover), Michael Vogt (Bielefeld), Fritz Wahrenburg (Paderborn), Renate Werner (Münster)

FVF
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG

Jahrbuch 2002
8. Jahrgang

Deutsch-französischer Ideentransfer im Vormärz

herausgegeben von
Gerhard Höhn und Bernd Füllner

AISTHESIS VERLAG

Das FVF im Internet: www.vormaerz.de

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das FVF ist vom Finanzamt Bielefeld nach § 5 Abs. 1 mit Steuer-Nr. 305/0071/1500 als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: Detlev Kopp

© Aisthesis Verlag Bielefeld 2002
Postfach 10 04 27, D-33504 Bielefeld
Satz: Germano Wallmann, www.geisterwort.de
Herstellung: docupoint GmbH, Magdeburg
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89528-406-8
www.aisthesis.de

Personalia

Ausgeschiedene Mitglieder (seit 1.1.2002)

Brigitte Anton (Belfast/GB)
K. Scott Baker (Seattle/USA; unbekannt verzogen)
Dr. Johann Dvorak (Wien/Österreich)
Dr. Gerhard Fuchs (Graz/Österreich)
Masaaki Fujisawa (Japan)
Jürgen-Wolfgang Goette (Lübeck)
Günter Herterich (Köln)
Dr. Patricia Howe (London/GB)
Kurt Müller (Bad Salzufflen)
Alexander Klähr (unbekannt verzogen)
Dr. Lars-Peter Linke (Hamburg)
Vanessa van Ornam (Berlin; unbekannt verzogen)
Prof. Alain Ruiz (Aix-en-Provence/Frankreich)
Dr. Thomas Schmidt (Göttingen)
Achim Stammberger (Filderstadt)
Cornelia Tönnesen (Düsseldorf)

Neue Mitglieder (seit 1.1.2002)

Dr. Laura Benzi (Pisa/Italien)
Frank Hethy M.A. (Bremen)
H. Joachim Kusserow (Marklohe)
Carsten Martin (Dortmund)
Dr. Anne-Rose Meyer (Köln)
Jutta Nickel (Hamburg)
Marco Rispoli (Venedig/Italien)
Anike Rössig (Braunschweig)
Christoph Suin de Boutemard (Nienburg)
Oliver Stoltz (Mannheim)
Dr. Werner Weiland (Marburg)

**Die ordentliche Mitgliederversammlung wählte
am 7. Dezember 2002 in Vorstand und Wissenschaftlichen Beirat:**

Vorstand

Dr. Michael Vogt, Am Großen Holz 22, 32107 Bad Salzuflen

1. Vorsitzender

Dr. Fritz Wahrenburg, Gartenstadt 4, 33104 Paderborn

2. Vorsitzender

Erika Brokmann, Johanettentaler Str. 5, 32756 Detmold
Geschäftsführerin

Dr. Detlev Kopp, Melanchthonstr. 57, 33615 Bielefeld
Schriftführer

Dr. Bernd Füllner, Urdenbacher Dorfstr. 30, 40593 Düsseldorf
Schatzmeister

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Norbert Otto Eke (Paderborn)

Prof. Dr. Jürgen Fohrmann (Bonn)

PD Dr. Martin Friedrich (Hagen/Berlin)

PD Dr. Rainer Kolk (Detmold/Bonn)

Dr. Hans-Martin Kruckis (Bielefeld)

Prof. Dr. Harro Müller (New York)

Dr. Maria Porrmann (Köln)

Prof. Dr. Rainer Rosenberg (Berlin)

Dr. Angelika Schlimmer (Bielefeld)

Prof. Dr. Peter Stein (Lüneburg)

Prof. Dr. Florian Vaßen (Hannover)

Dr. Renate Werner (Münster)

Rechnungsprüfer

Ruth Mühlenweg (Bielefeld)

Dr. Hedwig Pompe (Bonn)

Tätigkeitsbericht 2002

Mein Tätigkeitsbericht schließt an den bei unserer vorjährigen Mitgliederversammlung am 15.12.2001 in der Lippischen Landesbibliothek abgestatteten Bericht an.

Er ist kurz, denn nach dem ereignis- und publikationsreichen Jahr 2001 ist diesmal nicht viel an Ereignissen zu vermelden: Das Jahrbuch 2001 ist planmäßig Anfang 2002 erschienen, und der Band 10 unserer Reihe „Vormärz-Studien“ steht unmittelbar vor der Drucklegung. Es handelt sich um die Dokumentation der Tagung „Romantik und Vormärz“, die zwischen dem 13. und dem 16. September 2001 in Zusammenarbeit mit der Bettina-von-Arnim-Gesellschaft auf Schloß Wendgräben bei Magdeburg ausgerichtet worden war. 1999 haben wir uns entschlossen, dem Forum mit den Vormärz-Studien einen Publikationsort neben dem Jahrbuch zu verschaffen. Nach knapp vier Jahren steht Band 10 kurz vor dem Erscheinen, die Reihe kann also ohne weiteres als ‚Aktivposten‘ des Forums bezeichnet werden, und die Resonanz in wissenschaftlichen Rezensionen auf die in der Reihe erschienenen Bände ist durchweg positiv.

Unser Projekt eines Lexikons demokratischer und liberaler Vormärz-Autorinnen und -Autoren hat sich weiter konkretisiert, auch wenn die Arbeit nicht so zügig vorangeht, wie wir es uns gewünscht und zunächst vorgestellt hatten. Immerhin haben wir in der Arbeitsgruppe, der Rainer Kolk, Bernd Füllner, Katharina Kleine und ich angehören, schon einen Sitzungstermin anberaumt, um die angebotenen Artikel in der Weise zu strukturieren, daß im Fall von ‚Doppelbesetzungen‘ eine möglichst breite Streuung unter den Beiträgerinnen und Beitragern erreicht wird. Derzeit sind bei 104 Vormärz-Autorinnen und -autoren ein oder mehrere konkrete Bearbeitungsangebote zu verzeichnen, so daß der Anfang gemacht werden kann. Wie schon im letzten Rundbrief erwähnt, haben wir uns darauf verlegt, die Artikel zunächst auf der Homepage des FVF zu publizieren; dies Verfahren dürfte die Attraktivität unseres Internet-Auftritts zweifellos wesentlich erhöhen. In diesem Zusammenhang ist sicherlich auch anzumerken, daß unsere Geschäftsstelle im letzten Jahr verstärkt als Anlaufstelle für verschiedene fachliche Anfragen fungiert hat; in den meisten Fällen konnten wir zumindest in der Weise helfen, daß wir auf andere Literaturgesellschaften verweisen oder weiterführende bibliographische Angaben machen konnten.

Unsere Mitgliederentwicklung ist in etwa stabil geblieben: Elf Neueintritte konnten wir im vergangenen Jahr verzeichnen; dem stehen zwei durch Umzug verschollene und sechs nach mehrmaligem Mahnen zahlungsunwillige und daher auszuschließende Mitglieder gegenüber.

Zum Schluß etwas Persönliches: Mein Dank für die gute, einvernehmliche und effektive Zusammenarbeit auch im vergangenen Jahr gilt dem gesamten Vorstand und Beirat, nicht zu vergessen: den Kassenprüfern. Er gilt aber ganz besonders unserer Geschäftsführerin, Frau Erika Brokmann, mit der Detlev Kopp und mich in diesem Jahr zwanzig Jahre gemeinsamer ehrenamtlicher Tätigkeit verbinden.

Michael Vogt
(1. Vorsitzender)

Aufruf zur Mitarbeit am FVF-Jahrbuch 2004: Vormärz und Exil – Vormärz im Exil

Unter den mit den Karlsbader Beschlüssen von 1819 festgeschriebenen und nach der Julirevolution noch einmal verschärften restriktiven politischen Bedingungen in den Ländern des Deutschen Bundes blieb die Emigration oft die einzige Möglichkeit für die politische/literarische Intelligenz, umfassenden Zensurmaßnahmen und persönlicher Verfolgung zu entgehen. Das Exil, insbesondere in den westlich-liberalen Ländern, bot ihr nicht nur die Möglichkeit, demokratische Grundsätze öffentlich zu vertreten, sondern in nicht wenigen Fällen auch die einzige Chance, (sich) das Leben zu bewahren – dies galt vor allem auch für das ‚zweite‘ Exil, für die Akteure der Revolution nach 1848.

Ein erheblicher Teil der deutschen Vormärz-Literatur, ein bedeutendes Segment der wichtigen Journalliteratur zumal, entstand infolgedessen in Exilländern, vor allem in Frankreich, England und Belgien, in der Schweiz und in den USA – aber auch in liberaleren Staaten des Deutschen Bundes, in die oppositionelle Autoren und Verleger ausweichen konnten. Ihre Leser und Bezugsgruppen im Bund erreichten die im Exil entstandenen Schriften sehr oft nur als Konterbande. In den Metropolen des Exils fanden sie vor allem bei den zahlreichen Migranten der ökonomisch-technischen Modernisierung eine Resonanz; ihr Einfluss auf die politischen Auseinandersetzungen und die Praxis der beginnenden Arbeiterbewegung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Das Jahrbuch 2004 will sich mit der Situation des Exils im Vormärz von verschiedenen Fragestellungen und theoretischen Voraussetzungen her beschäftigen. Willkommen sind Forschungsbeiträge aus den Bereichen der Kultur-, Sozial-, Mentalitäten- und natürlich der Literaturgeschichte:

- Analysen signifikanter Einzeltexte, größerer Textcorpora oder einzelner Autorenwerke sowohl der Literatur im engeren Sinn wie ihrer diskursiven Kontexte;
- Untersuchungen zu den Wirkungen der Exilliteratur und zu ihren Wechselwirkungen mit den Literaturen der Aufnahmeländer ebenso wie mit der zeitgleich in den deutschen Ländern entstehenden Literatur;
- Arbeiten zu Gruppenbildungen und politischen Strömungen, Konzepten, Utopien etc.;

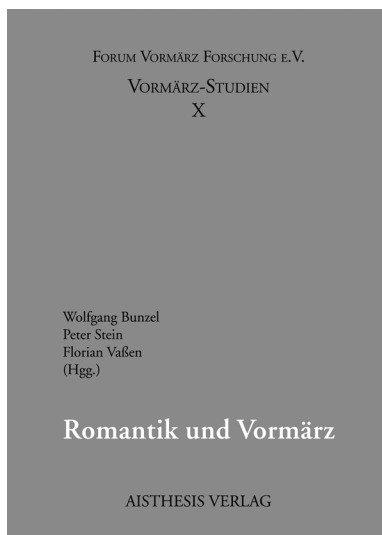
- institutionengeschichtliche Studien, v.a. zum Verlags- und Pressewesen und zur Zensur im Exil.

Themenvorschläge und Exposés (1 Seite) werden erbeten an:

Prof. Dr. Norbert Otto Eke
Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
33095 Paderborn
E-Mail: norbert.eke@t-online.de

Dr. Fritz Wahrenburg
Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
33095 Paderborn
E-Mail: fritz@wahrenburg.com

Redaktionsschluss ist der 31. August 2004.



Wolfgang Bunzel
Peter Stein
Florian Vaßen
(Hgg.)

Romantik und Vormärz

Vormärz-Studien X

2003, 465 Seiten,
geb. € 45,-
ISBN 3-89528-391-6

Die insgesamt zwanzig Beiträge des Sammelbandes verfolgen das Ziel, Grundstrukturen der literarischen Entwicklung in den zwanziger, dreißiger und vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts herauszuarbeiten. Dabei lassen sich die Verfasser von dem Gedanken leiten, daß dieser Zeitraum von zwei dominanten, zugleich miteinander rivalisierenden Diskursformationen bestimmt wird, die einerseits im Verhältnis temporaler Sukzession zueinander stehen, sich andererseits aber auch vielfältig überschneiden und durchdringen: ‚Romantik‘ und ‚Vormärz‘. Beide bilden in ihrem Aufeinanderbezogensein eine spannungsvolle Doppeleinheit und markieren – als in sich komplementäre Reaktionsmuster – eine scharfe Gegenposition zu dem Programm gewordenen Prinzip der Kunstautonomie, wie es die ‚Weimarer Klassik‘ vertreten hat. Indem ‚Romantik‘ und ‚Vormärz‘ als verschiedenartige ästhetische Entdifferenzierungsbewegungen verstanden werden, präsentiert dieser Band ein innovatives Deutungsmodell der Literatur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es gelingt so, die kulturelle Konstellation in Deutschland nach der ‚Kunstperiode‘ neu zu vermessen und eine Archäologie der literarischen Kommunikation in der Frühphase der Moderne zu entwerfen.